



**ZWISCHENBERICHT
ZUM 31.03.2013**

1. Januar bis 31. März 2013

SHW

Kennzahlen SHW-Konzern (IFRS)

TEUR	Q1 2013	Q1 2012 ¹	Veränderung in %
Umsatz	84.875	85.415	-0,6%
EBITDA	7.341	9.570	-23,3%
in % vom Umsatz	8,6%	11,2%	-
EBIT	4.302	6.721	-36,0%
in % vom Umsatz	5,1%	7,9%	-
Ergebnis nach Steuern - fortgeführte Geschäftsbereiche	2.949	4.462	-33,9%
Ergebnis nach Steuern - aufgegebene Geschäftsbereiche	-	726	
Periodenüberschuss	2.949	5.188	-43,2%
Ergebnis je Aktie - fortgeführte Geschäftsbereiche (€) ²	0,50	0,76	-33,9%
Ergebnis je Aktie - aufgegebene Geschäftsbereiche (€) ²	-	0,12	
Ergebnis je Aktie - fortgeführte und aufgegebene Geschäftsbereiche (€) ²	0,50	0,89	-43,2%
EBITDA bereinigt ³	8.015	9.570	-16,2%
in % vom Umsatz	9,4%	11,2%	-
EBIT bereinigt ³	5.014	6.761	-25,8%
in % vom Umsatz	5,9%	7,9%	-
Eigenkapital	94.959	61.248	55,0%
Eigenkapitalquote	50,5%	34,3%	-
Netto-Liquidität	1.095	-14.944	-
Mitarbeiter im Durchschnitt (Anzahl) ⁴	1.040	997	4,3%

¹ Aufgrund der Darstellung der bisher quotial konsolidierten STT als "aufgegebene Geschäftsbereiche" wurden die Vorjahreswerte angepasst.

² Auf der Basis von durchschnittlich 5.851.100 Aktien.

³ Bereinigt um Sondereffekte; vergleiche Quartalsbericht Seite 10

⁴ Ohne Auszubildende und Zeitarbeitskräfte.

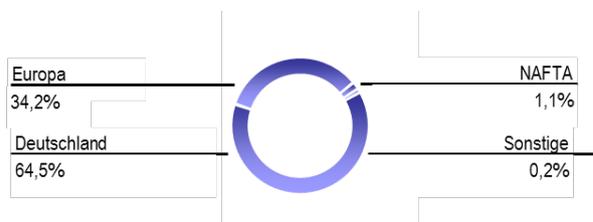
Umsatz nach Segmenten

in %



Umsatz nach Regionen

in %



Unternehmensprofil

Der SHW-Konzern profitiert mit seinem Produktportfolio vom Megatrend CO₂-Reduktion. Dem weltweit steigenden Bedürfnis nach Mobilität stehen regulatorische Vorgaben hinsichtlich einer deutlichen Absenkung der CO₂-Emissionen von Kraftfahrzeugen gegenüber.

SHW hat frühzeitig begonnen, entsprechende Produkte zu entwickeln, und verfügt heute über ein breites Produktportfolio an verbrauchsoptimierenden Komponenten für Motor- und Getriebeanwendungen, welche die Effizienz von Verbrennungsmotoren und dessen Nebenaggregaten steigern, sowie Bremsscheiben, die das Fahrzeuggewicht senken.

Wir helfen unseren Kunden, die Anforderungen von heute und morgen zu erfüllen – als Wegbereiter zur Erreichung der strengen CO₂-Zielvorgaben.

Inhalt

SHW-Aktie	4
Konzernzwischenlagebericht	7
Geschäftstätigkeit und Konzernstruktur	7
Rahmenbedingungen	7
Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des SHW-Konzerns	9
Chancen und Risiken	14
Ausblick	14
Konzernzwischenabschluss	16
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	16
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	16
Konzernbilanz	17
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	17
Konzern-Kapitalflussrechnung	19
Anhang zum Konzernzwischenabschluss	20
Impressum	25

SHW-Aktie

US-Aktienmärkte auf Rekordhoch – Europäische Aktienmärkte durch Zypernkrise und enttäuschende Konjunkturdaten belastet

Das Umschiffen der US-Fiskalklippe, überzeugende US-Konjunktur- und Unternehmensdaten, die Bekräftigung der Federal Reserve, das Programm der Quantitativen Lockerung unverändert fortzusetzen sowie zunehmende M&A-Aktivitäten waren die Grundlage für ein neues Allzeithoch des S&P im ersten Quartal 2013. Die europäischen Aktienmärkte blieben aufgrund der Zypernkrise, des drohenden politischen Stillstands nach der Parlamentswahl in Italien sowie enttäuschender Konjunkturdaten in der Eurozone deutlich hinter den Überseemärkten zurück.

Der amerikanische Leitindex Dow Jones beendete das erste Quartal mit einem Plus von 11,3 Prozent bei 14.579 Punkten. Der japanische Nikkei-Index profitierte vom schwächeren Yen und stieg um 19,3 Prozent auf 12.398 Punkte.

In Europa ermäßigte sich der Euro Stoxx 50 um 0,5 Prozent und schloss zum 28. März 2013 bei 2.624 Punkten. Der deutsche Leitindex DAX konnte im Zeitraum Januar bis März 2013 um 2,4 Prozent zulegen und beendete das erste Quartal bei 7.795 Punkten. Der Auswahlindex SDAX stieg um rund 450 Punkte bzw. 8,5 Prozent auf 5.698 Punkte.

Der DAXsector Automobile Performance-Index verlor vor dem Hintergrund schwacher Neuzulassungszahlen in der Europäischen Union und schloss gegenüber dem Jahresende 2012 um 2,6 Prozent bei knapp 950 Punkten.

SHW-Aktie wiederum deutlich besser als Branchenindex

Die SHW-Aktie konnte sich von dem negativen Sentiment für Automobil- und Zulieferwerte abkoppeln und stieg im Vergleich zum Jahresende 2012 um 13,5 Prozent auf 32,86 Euro. Im Vergleich zum DAXsector Automobile Performance-Index schnitt die SHW-Aktie im Zeitraum von Anfang Januar 2013 bis Ende März damit deutlich besser ab. Aktuell notiert die SHW-Aktie mit 33,51 Euro (Stand: 3. Mai 2013).

Kursentwicklung SHW-Aktie und DAXsector Automobile Performance-Index (Juli 2011 – Mai 2013)

Schlusskurs: 28. Dezember 2011 = 100%

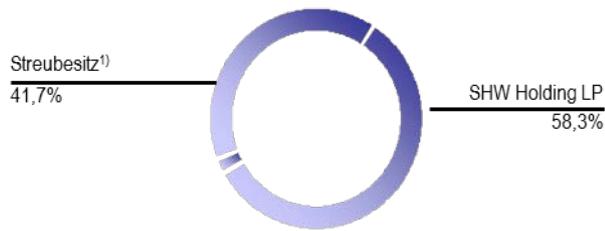


Streubesitz unverändert

Im ersten Quartal 2013 hat es bei der Höhe des Streubesitzes gem. der Definition der Deutschen Börse AG keine Veränderungen gegeben. Innerhalb des Streubesitzes von 41,7 Prozent gibt es mit der Capital Group Companies Inc. (USA) sowie der österreichischen Linz Textil Holding AG aktuell zwei Aktionäre, die oberhalb der Meldeschwelle von 3 Prozent liegen.

Aktionärsstruktur

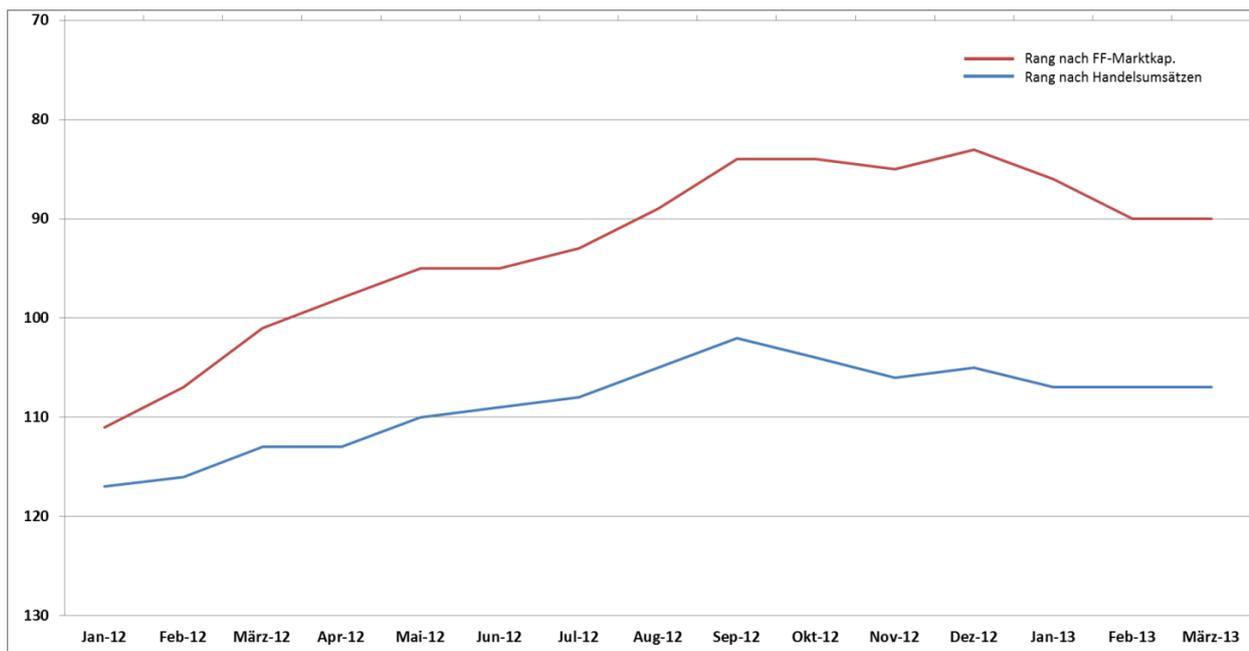
in %



¹⁾ Streubesitz gemäß Definition der Deutschen Börse.
Davon: Capital Group Companies Inc. (3,93%), Linz Textil Holding AG (3,03%).

Status als formaler SDAX-Aufnahmekandidat gefestigt

Die SHW zählt zum Ende des ersten Quartals 2013 zu den formalen SDAX-Aufnahmekandidaten. Dabei lag die SHW per Ende März 2013 beim Free-Float-Marktkapitalisierungsranking auf Platz 107 (31. Dezember 2012: Platz 105) und beim Liquiditätsranking auf Platz 90 (31. Dezember 2012: Platz 83).



Weitere Intensivierung der Investor Relations-Arbeit geplant

Im ersten Quartal 2013 hat die Gesellschaft den Kontakt zu Investoren und Analysten weiter gepflegt und an mehreren Kapitalmarktkonferenzen und Roadshows teilgenommen. Als Unternehmen mit einem klaren Fokus auf CO₂-Reduzierung werden wir weiterhin verstärkt auf Investoren zugehen, deren Investitionsschwerpunkt auf dem Thema Nachhaltigkeit liegt. Das stetig steigende Interesse an der SHW-Aktie werden wir im Jahresverlauf im Wesentlichen durch die Teilnahme an Investorenkonferenzen und Roadshows im In- und Ausland abdecken. Darüber hinaus bieten wir interessierten Investoren die Möglichkeit an, sich vor Ort einen unmittelbaren Eindruck von der Innovationskraft und Fertigungskompetenz der Firma zu machen. Durch unsere Mitgliedschaft im BWSC (Baden-Württembergische Small Caps) wollen wir auf gemeinsam mit Regionalbanken organisierten Anlegerinformationsveranstaltungen den Kontakt zu Vermögensverwaltern, Privatanlegern und Family Offices pflegen und ausbauen.

Wichtige Informationen zur Aktie

WKN	A1JBPV
ISIN	DE000A1JBPV9
Börsenkürzel	SW1
Art der Aktien	Auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien)
Anzahl der Aktien	5,85 Mio. Stück
Grundkapital	5,85 Mio. Euro
Marktkapitalisierung ¹	192,9 Mio. Euro
Streubesitz	41,7 %
Börse	Frankfurter Wertpapierbörse
Marktsegment	Regulierter Markt (Prime Standard)
Erstnotierung	7. Juli 2011
Designated Sponsor	Commerzbank AG

¹ Auf Basis des Schlusskurses vom 28. März 2013 von 32,86 Euro

Konzernzwischenlagebericht

Geschäft und Rahmenbedingungen

Geschäftstätigkeit und Konzernstruktur

Der SHW-Konzern ist ein Zulieferer für namhafte Automobilhersteller, Nutzfahrzeug- sowie Land- und Baumaschinenhersteller und andere Zulieferer der Fahrzeugindustrie.

Das Geschäft des SHW-Konzerns ist in die Geschäftsbereiche Pumpen und Motorkomponenten sowie Bremscheiben unterteilt. Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit des SHW-Konzerns liegt in der Entwicklung und Herstellung von Produkten, die zur Reduktion des Kraftstoffverbrauchs und damit der CO₂-Emission im Automobilbereich beitragen.

Führender Hersteller von Pumpen und Motorkomponenten in Europa

Der Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten stellt das größte operative Segment des SHW-Konzerns dar und verfügt über Produktionsstandorte in Bad Schussenried und Aalen-Wasseralfingen. In Bad Schussenried werden im Geschäftsfeld Personenkraftwagen Ölpumpen für Motoren und Getriebe, Vakuumpumpen, Wasserpumpen, Ausgleichswelleneinheiten und Nockenwellenversteller gefertigt.

Im Geschäftsfeld Truck & Off-Highway produziert der SHW-Konzern unterschiedliche Pumpentypen für Lkw, Agrar- und Baumaschinen, Stationärmotoren und Windkraftanlagen.

Zusätzlich stellt der SHW-Konzern im Geschäftsfeld Pulvermetallurgie am Standort Aalen-Wasseralfingen Motorkomponenten her. Dazu zählen beispielsweise Pumpenzahnräder und andere Pumpenteile, z. B. Rotoren und Stellinge sowie Komponenten für Motoren und Getriebe.

Technologieführer im Bereich Bremscheiben für High-Performance-Fahrzeuge

Der SHW-Konzern ist der Technologieführer bei der Herstellung von Bremscheiben für High-Performance-Fahrzeuge. Im Geschäftsbereich Bremscheiben werden einteilige belüftete Bremscheiben aus Gusseisen sowie Leichtbaubremscheiben, sogenannte Verbundbremscheiben, die aus einem Eisenreibring und einem Aluminiumtopf bestehen, entwickelt und produziert. Die Standorte sind Tuttlingen-Ludwigstal und Neuhausen ob Eck.

Pumpen & Motorkomponenten			Bremscheiben
Bad Schussenried / Sao Paulo		Aalen-Wasseralfingen	Tuttlingen-Ludwigstal Neuhausen ob Eck
Personenkraftwagen	Truck & Off-Highway	Pulvermetallurgie	
Ölpumpen für Motoren und Getriebe	Getriebeölpumpen	Sinterteile aus Aluminium oder Stahl für Nockenwellenversteller	Unbearbeitete einteilige belüftete Bremscheiben
Variable Ölpumpen/ kennfeldgesteuerte Pumpen	Motorölpumpen	Pumpenzahnräder	Bearbeitete einteilige belüftete Bremscheiben
Öl-Vakuumpumpen	Kraftstoffpumpen	Sinterteile für Motoren und Getriebe	Verbundbremscheiben
Wasserpumpen	Getriebeölpumpen		
Ausgleichswelleneinheiten			
Nockenwellenversteller			

Rahmenbedingungen

Staatsschuldenkrise wieder aufgeflackert – Eurozone weiterhin in der Rezession

Die Hoffnungen, dass die Wirtschaft der Eurozone im ersten Quartal 2013 erstmals nach sechs Quartalen wieder leicht wachsen wird, haben sich nicht erfüllt. Die dramatischen Verhandlungen über die Rettung Zyperns, die anhaltende Regierungskrise in Italien, zunehmende Sorgen um Slowenien sowie das Veto des portugiesischen Verfassungsgerichts gegen einige für das laufende Jahr beschlossene Konsolidierungsmaßnahmen haben zu einem heftigen Wiederaufflackern der Staatsschuldenkrise geführt. Gleichzeitig hat sich der ungewöhnliche lange und kalte Winter dämpfend auf die konjunkturelle Entwicklung in der Eurozone ausgewirkt.

Insgesamt weisen die vorliegenden Frühindikatoren für den Euroraum darauf hin, dass die Wirtschaftsleistung im ersten Quartal um weitere 0,1 Prozent gesunken ist. Besonders betroffen sind weiterhin die südlichen Peripherieländer (Griechenland, Spanien, Portugal und Italien), die sich vor dem Hintergrund einer stark restriktiven Finanzpolitik teilweise noch in einer tiefen Rezession befinden. Die verfügbaren Daten für Deutschland deuten darauf hin, dass die deutsche Wirtschaft im ersten Quartal – teilweise witterungsbedingt – nur stagniert hat.

Positive Trends zeigten sich nach wie vor in den asiatischen Schwellenländern, wobei die Konjunkturindikatoren für China auf eine Stabilisierung der Konjunktur hindeuten. So ist die chinesische Wirtschaft im ersten Quartal um 7,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr gewachsen und dürfte damit voraussichtlich den konjunkturellen Tiefpunkt erreicht haben. Die japanische Wirtschaft dürfte im ersten Vierteljahr 2013 wieder gewachsen sein. Ursache hierfür waren der schwächere Yen, der die Exportwirtschaft beflügelt hat sowie staatliche Konjunkturprogramme und die andauernden Wiederaufbauarbeiten nach dem Tsunami, welche die Binnennachfrage angeschoben haben. In den Vereinigten Staaten dürfte die Wirtschaft mit einer Wachstumsrate von 3,5 Prozent kräftig zugelegt haben, wobei die Wachstumsimpulse überwiegend vom privaten Konsum und Wohnungsbau sowie von Unternehmensinvestitionen ausgehen.

US-amerikanischer und chinesischer Pkw-Markt weiter auf Wachstumskurs

Insbesondere auf den asiatischen Pkw-Märkten sowie in den USA legten die Verkaufszahlen in den ersten drei Monaten 2013 weiter zu. Dagegen reduzierten sich die Neuzulassungszahlen in der Europäischen Union (EU-27) im Zeitraum Januar bis März in Folge der sich wieder verschärfenden Staatsschuldenkrise mit 9,8 Prozent sehr deutlich.

Mit Ausnahme von Großbritannien UK (+7,4 Prozent) verzeichneten die anderen europäischen Volumenmärkte durchgängig zweistellige Rückgänge. Die Werte reichten dabei von – 11,5 Prozent in Spanien, über – 12,9 Prozent in Deutschland bis hin zu – 13,0 Prozent in Italien und – 14,6 Prozent in Frankreich. Negativ wirkte sich darüber hinaus die geringere Anzahl von Verkaufstagen infolge der frühen Osterferien aus.

In den USA dagegen legten die Verkäufe von Pkw und Light Trucks vor dem Hintergrund kräftig anziehender Konsumausgaben in den ersten drei Monaten 2013 gegenüber dem Vorjahr um 6,3 Prozent auf 3,68 Mio. Einheiten zu.

In Brasilien stiegen die Neuzulassungszahlen für Light Vehicles (Pkw und Light Trucks) nach einem schwächeren März in den ersten drei Monaten 2013 gegenüber dem Vorjahr um 2,1 Prozent auf 0,79 Mio. Einheiten.

Der chinesische Pkw-Markt zeigte im ersten Quartal 2013 eine durchweg erfreuliche Entwicklung. Die Anzahl verkaufter Pkw erreichte im Zeitraum von Januar bis März ein Niveau von 4,42 Mio. Einheiten (+ 17,2 Prozent).

In Japan sanken die Pkw-Neuzulassungszahlen in den ersten drei Monaten 2013 um 9,2 Prozent auf 1,32 Mio. Einheiten verglichen mit dem durch staatliche Prämien incentivierten Vorjahresniveau.

Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des SHW-Konzerns

Die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage wird – soweit nicht anders angegeben – jeweils ohne STT dargestellt.

TEUR	Q1 2013	Q1 2012 ¹	Veränderung in %
Umsatz	84.875	85.415	-0,6%
EBITDA	7.341	9.570	-23,3%
in % vom Umsatz	8,6%	11,2%	-
EBIT	4.302	6.721	-36,0%
in % vom Umsatz	5,1%	7,9%	-
Ergebnis nach Steuern - fortgeführte Geschäftsbereiche	2.949	4.462	-33,9%
Ergebnis nach Steuern - aufgegebenen Geschäftsbereiche	-	726	-
Periodenüberschuss	2.949	5.188	-43,2%
EBITDA bereinigt ²	8.015	9.570	-16,2%
in % vom Umsatz	9,4%	11,2%	-
EBIT bereinigt ²	5.014	6.761	-25,8%
in % vom Umsatz	5,9%	7,9%	-
Eigenkapital	94.959	61.248	55,0%
Eigenkapitalquote	50,5%	34,3%	-
Netto-Liquidität	1.095	-14.944	-

¹ Aufgrund der Darstellung der bisher quotall konsolidierten STT als "aufgegebenen Geschäftsbereiche" wurden die Vorjahreswerte angepasst.

² Bereinigt um Sondereffekte; vgl. Überleitungsrechnung Konzern.

Ertragslage

SAP-Einführung zum 1. Januar 2013 erfolgt

Mit der SAP-Einführung haben wir eine wichtige Maßnahme zur Unterstützung des weiteren Unternehmenswachstums und der Verbesserung der Geschäftsprozesse umgesetzt. Nichts desto trotz haben die neuen Abläufe – insbesondere in der Logistik – zu temporären Performance- und damit auch zu Ergebniseinbußen geführt.

Konzernumsatz auf Vorjahresniveau

Der Konzernumsatz ging in den ersten drei Monaten 2013 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum von 85,4 Mio. Euro um 0,6 Prozent auf 84,9 Mio. Euro zurück. In einem schwierigen Marktumfeld mit deutlich rückläufigen Produktions- und Neuzulassungszahlen in Europa konnte sich SHW dank der stabilen Kundennachfrage und diversen Produktneuanläufen gut behaupten.

Herstellungskosten durch Produktneuanläufe und SAP-Einführung belastet

Die Herstellungskosten des Umsatzes erhöhten sich in den ersten drei Monaten 2013 im Vergleich zum Vorjahr von 74,8 Mio. Euro auf 75,3 Mio. Euro. Der Anstieg ist im Vorjahresvergleich insbesondere auf die schlechtere Performance in Q1 nach der SAP Einführung und noch notwendige Beratungskosten zurückzuführen. Negativ wirken jedoch auch höhere Kosten für Produktneuanläufe im Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten. Davon entfallen allein auf den Anlauf einer Öl-/Vakuumpumpe außerordentliche Belastungen in Höhe von 0,5 Mio. Euro (vgl. Überleitungsrechnung Konzern-/ Pumpen und Motorkomponenten).

Eine SAP-systembedingte Neuordnung der Kosten für DV-Lizenzen / Wartung zu den Verwaltungskosten entlastete die Herstellungskosten um 0,2 Mio. Euro.

Die Verwaltungskosten sind in den ersten drei Monaten 2013 gegenüber dem Vorjahr um 43,3 Prozent von 1,9 Mio. Euro auf 2,7 Mio. Euro gestiegen. Darin enthalten sind die aus den Herstellungskosten umgegliederten laufenden DV-Lizenz- und

Wartungskosten von 0,2 Mio. Euro. Des Weiteren fallen erstmalig im Q1 2013 Abschreibungen und zusätzliche Wartungskosten auf das in Betrieb genommene SAP-System und andere IT Kosten in Höhe von 0,4 Mio. Euro an.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträge (saldiert) verringerten sich in den ersten drei Monaten 2013 gegenüber dem Vorjahr um 0,2 Mio. Euro.

Aufwand für Forschung und Entwicklung wächst überproportional

Der Aufwand für Forschung und Entwicklung erhöhte sich in den ersten drei Monaten 2013 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 17,3 Prozent auf 1,5 Mio. Euro (Vorjahr: 1,3 Mio. Euro). Darüber hinaus wurden 0,5 Mio. Euro (Vorjahr: 0,4 Mio. Euro) an Entwicklungskosten aktiviert. Inclusive dieser aktivierten Kosten ergibt sich eine F&E-Quote von 2,4 Prozent vom Umsatz (Vorjahr: 2,0 Prozent). Die Schwerpunkte lagen dabei im Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten auf der Entwicklung von variablen Ölpumpen, Start-Stopp-Pumpen, Öl-Vakuum-Pumpen, Ausgleichswelleneinheiten und Nockenwellenverstellern. Im Geschäftsbereich Bremscheiben stand die Weiterentwicklung der Leichtbaubremscheibe im Mittelpunkt.

Überleitungsrechnung: Konzern

TEUR	Q1 2013	Q1 2012
Umsatz	84.875	85.415
Betriebsergebnis (EBIT)	4.302	6.721
PPA ¹ gesamt	38	40
PPA ¹ Kundenstamm	-	-
PPA ¹ Patente / Lizenzen	-	-
PPA ¹ Sachanlagen	38	40
Kosten aus Produktneuanlauf	494	-
Beratungskosten für SAP GoLive	180	-
Summe Anpassungen	712	40
EBIT bereinigt	5.014	6.761
in % vom Umsatz	5,9%	7,9%
Sonstige Abschreibungen	3.001	2.809
EBITDA bereinigt	8.015	9.570
in % vom Umsatz	9,4%	11,2%

¹ Abschreibungen aus der Kaufpreisallokation (Purchase Price Allocation)

Bereinigtes EBITDA durch SAP-Einführung und Anlaufkosten belastet

In den ersten drei Monaten 2013 reduzierte sich das bereinigte Konzernergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (EBITDA bereinigt) um 1,6 Mio. Euro bzw. 16,2 Prozent auf 8,0 Mio. Euro. Die EBITDA-Marge verschlechterte sich entsprechend von 11,2 Prozent auf 9,4 Prozent. Hauptursachen sind temporäre Performanceeinbußen (SAP-einführungsbedingte operative Mehraufwendungen für Beraterunterstützung, Überstunden, Sondertransporte sowie Fremdbearbeitungsaufträge), Produktmixverschiebungen, höhere Anlaufkosten, und IT Aufwendungen (s. auch Verwaltungskostenentwicklung).

Neben den oben genannten Einflussfaktoren wirkten leicht höhere Abschreibungen infolge einer Vielzahl von Produktneuanläufen im vergangenen Jahr und das in Betrieb genommene SAP-System belastend. Das bereinigte Segmentergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT bereinigt) ging im Vergleich zum Vorjahr um 1,7 Mio. Euro bzw. 25,8 Prozent auf 5,0 Mio. Euro zurück (Vorjahr: 6,8 Mio. Euro). Die entsprechende EBIT-Marge verringerte sich auf 5,9 Prozent (Vorjahr: 7,9 Prozent).

Sondereffekte in den ersten drei Monaten 2013

In der Berichtsperiode ergab sich auf Konzernebene ein Einmaleffekt (Non-Recurring Item) in Höhe von 0,5 Mio. Euro durch erhöhte Herstellungskosten bei einem Produktneuanlauf sowie einmalige Beratungskosten im Zusammenhang mit der Umstellungsbetreuung auf SAP (After-Go-Live-Support) in Höhe von 0,2 Mio. Euro.

Finanzergebnis verbessert

Das Finanzergebnis (saldiert) verbesserte sich als Folge der geringeren Finanzverschuldung geringfügig von -0,5 Mio. Euro auf -0,3 Mio. Euro.

Steuerquote gesunken

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag verringerten sich in den ersten drei Monaten 2013 um 0,7 Mio. Euro auf 1,1 Mio. Euro. Die Steuerquote verringerte sich dabei von 28,7 Prozent auf 27,0 Prozent. Die geringere Steuerquote ergibt sich im Wesentlichen aus einem latenten Steuerertrag infolge der Umbewertung der Pensionsverpflichtungen.

Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen um 33,9 Prozent unter Vorjahr

Das Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen liegt mit 2,9 Mio. Euro um 33,9 Prozent unter dem vergleichbaren Vorjahreswert von 4,5 Mio. Euro. Der Periodenüberschuss blieb mit 2,9 Mio. Euro um 43,2 Prozent hinter dem Ergebnis des Vorjahresvergleichszeitraums von 5,2 Mio. Euro zurück. Darin war im Vorjahr noch ein Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen in Höhe von 0,7 Mio. Euro enthalten.

Das Ergebnis je Aktie aus fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen liegt in den ersten drei Monaten 2013 bei 0,50 Euro gegenüber 0,89 Euro im Vergleichszeitraum. Das Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Geschäftsbereichen beträgt im Berichtszeitraum 0,50 Euro gegenüber 0,76 Euro im Vorjahr. Die gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien für die Berechnung des Ergebnisses je Aktie belief sich in beiden Jahren auf 5.581.100.

Geschäftsbereiche

Entwicklung des Geschäftsbereichs Pumpen und Motorkomponenten (ohne STT)

Umsatzanstieg um 2,1 Prozent

Während der ersten drei Monate 2013 erhöhte sich der Umsatz des Geschäftsbereichs Pumpen und Motorkomponenten im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 2,1 Prozent auf 63,6 Mio. Euro (Vorjahr: 62,3 Mio. Euro).

Nachfrage nach variablen Ölpumpen/Start-Stopp-Pumpen treibt Umsatz des Bereichs Personenkraftwagen

Innerhalb des Geschäftsbereichs Pumpen und Motorkomponenten profitierte der Bereich Personenkraftwagen von den hohen Abrufen bei variablen Ölpumpen und Start-Stopp-Pumpen sowie dem Produktneuanlauf einer Öl-/Vakuumpumpe für Dieselfahrzeuge. Die Umsatzerlöse im Bereich Personenkraftwagen stiegen von 46,5 Mio. Euro in den ersten drei Monaten 2012 um 6,4 Prozent auf 49,5 Mio. Euro in den ersten drei Monaten 2013.

Ein konjunkturell bedingter Nachfragerückgang führte im Bereich Truck und Off-Highway zu einem Umsatzminus von 0,7 Mio. Euro auf 7,4 Mio. Euro. Im Bereich Pulvermetallurgie reduzierte sich der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr von 7,6 Mio. Euro um 11,7 Prozent auf 6,7 Mio. Euro. SAP bedingt hat sich in Q1 ein Lieferrückstand von ca. 0,9 Mio. Euro aufgebaut, der zu Beginn des zweiten Quartals reduziert werden konnte.

Kennzahlen Pumpen und Motorkomponenten

TEUR	Q1 2013	Q1 2012 ¹	Veränderung in %
Umsatz	63.634	62.304	2,1%
EBITDA	6.149	8.190	-24,9%
in % vom Umsatz	9,7%	13,1%	-
EBIT	4.047	6.153	-34,2%
in % vom Umsatz	6,4%	9,9%	-
EBITDA bereinigt ²	6.806	8.190	-16,9%
in % vom Umsatz	10,7%	13,1%	-
EBIT bereinigt ²	4.714	6.163	-23,5%
in % vom Umsatz	7,4%	9,9%	-

¹ Aufgrund der Darstellung der bisher quotall konsolidierten STT als "aufgegebene Geschäftsbereiche" wurden die Vorjahreswerte angepasst.

² Bereinigt um Sondereffekte; vgl. Überleitungsrechnung Pumpen und Motorkomponenten.

EBITDA durch SAP-bedingte Mehraufwendungen temporär belastet

Der Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten verzeichnete in den ersten drei Monaten 2013 im Vergleich zum Vorjahr einen Rückgang des bereinigten Ergebnisses vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (EBITDA bereinigt) um 1,4 Mio. Euro bzw. 16,9 Prozent auf 6,8 Mio. Euro. Die entsprechende EBITDA-Marge lag mit 10,7 Prozent unter dem Vorjahresniveau von 13,1 Prozent. Gründe hierfür sind SAP-einführungsbedingte operative Mehraufwendungen für Beratungsunterstützung, Überstunden, Sondertransporte und Fremdbearbeitungskosten. Weitere Ursachen sind neben Produktmixverschiebungen, niedrigere Ergebnisbeiträge des höhermargigen Bereichs Truck & Off Highway und Kosten für den Aufbau unseres Brasiliengeschäftes. Zusätzlich ergebnismindernd wirkten sich anlaufbezogene Mehraufwendungen in Höhe von ca. 0,4 Mio. Euro aus.

Bedingt durch leicht höhere Abschreibungen infolge einer Vielzahl von Produktneuanläufen und auf das in Betrieb genommene SAP-System ging das bereinigte Segmentergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT bereinigt) im Vergleich zum Vorjahr um 1,4 Mio. Euro bzw. 23,5 Prozent auf 4,7 Mio. Euro zurück (Vorjahr: 6,2 Mio. Euro). Die entsprechende EBIT-Marge verringerte sich auf 7,4 Prozent (Vorjahr: 9,9 Prozent).

Überleitungsrechnung: Pumpen und Motorkomponenten

TEUR	Q1 2013	Q1 2012
Umsatz	63.634	62.304
Segmentergebnis (EBIT)	4.047	6.153
PPA ¹ gesamt	10	10
PPA ¹ Kundenstamm	-	-
PPA ¹ Patente / Lizenzen	-	-
PPA ¹ Sachanlagen	10	10
Kosten aus Produktneuanlauf	494	-
Beratungskosten für SAP GoLive	163	-
Summe Anpassungen	667	10
EBIT bereinigt	4.714	6.163
in % vom Umsatz	7,4%	9,9%
Sonstige Abschreibungen	2.092	2.027
EBITDA bereinigt	6.806	8.190
in % vom Umsatz	10,7%	13,1%

¹ Abschreibungen aus der Kaufpreisallokation (Purchase Price Allocation)

Entwicklung des Geschäftsbereichs Bremsscheiben

Kennzahlen Bremsscheiben

TEUR	Q1 2013	Q1 2012	Veränderung in %
Umsatz	21.241	23.111	-8,1%
EBITDA	1.474	1.399	5,4%
in % vom Umsatz	6,9%	6,1%	-
EBIT	590	625	-5,6%
in % vom Umsatz	2,8%	2,7%	-
EBITDA bereinigt ¹	1.491	1.399	6,6%
in % vom Umsatz	7,0%	6,1%	-
EBIT bereinigt ¹	635	655	-3,1%
in % vom Umsatz	3,0%	2,8%	-

¹ Bereinigt um Sondereffekte; vgl. Überleitungsrechnung Bremsscheiben.

Volumenrückgang durch besseren Produktmix teilweise kompensiert

In den ersten drei Monaten 2013 reduzierte sich der Umsatz konjunkturbedingt und wegen geringerer Materialteuerungszuschlägen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 8,1 Prozent auf 21,2 Mio. Euro (Vorjahr: 23,1 Mio. Euro).

Die Anzahl verkaufter Verbundbremsscheiben stieg in den ersten drei Monaten 2013 um 39,7 Prozent auf etwa 50.200 Stück (Vorjahr: ca. 35.900 Stück). Der Absatz von einteiligen Bremsscheiben sank dagegen um insgesamt 15,4 Prozent auf 909 Tsd. Stück (Vorjahr: 1,074 Mio. Stück). Insgesamt verminderte sich der Bremsscheibenabsatz um 13,6 Prozent auf 959 Tsd. Stück (Vorjahr: 1,110 Mio. Stück).

EBITDA-Marge gegenüber Vorjahr verbessert

Bedingt durch den verbesserten Produktmix hin zu hochwertigen Bremsscheiben sowie realisierten Kostensenkungen konnte das Segmentergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (EBITDA bereinigt) trotz des Umsatzrückgangs im Vergleich zum Vorjahr um 6,6 Prozent auf 1,5 Mio. Euro gesteigert werden. Die entsprechende EBITDA-Marge verbesserte sich von 6,1 Prozent im ersten Quartal 2012 auf 7,0 Prozent. Leicht höhere Abschreibungen führten zu einem bereinigten Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT bereinigt) von 0,6 Mio. Euro (Vorjahr: 0,7 Mio. Euro). Die EBIT Marge beträgt 3,0 Prozent gegenüber 2,8 Prozent im Vorjahr.

Überleitungsrechnung: Bremsscheiben		
TEUR	Q1 2013	Q1 2012
Umsatz	21.241	23.111
Segmentergebnis (EBIT)	590	625
PPA ¹ gesamt	28	30
PPA ¹ Kundenstamm	-	-
PPA ¹ Patente / Lizenzen	-	-
PPA ¹ Sachanlagen	28	30
Beratungskosten für SAP GoLive	17	-
Summe Anpassungen	45	30
EBIT bereinigt	635	655
in % vom Umsatz	3,0%	2,8%
Sonstige Abschreibungen	856	744
EBITDA bereinigt	1.491	1.399
in % vom Umsatz	7,0%	6,1%

¹ Abschreibungen aus der Kaufpreisallokation (Purchase Price Allocation)

Finanzlage

Weiterhin überdurchschnittlich hohe Eigenkapitalquote

Das Eigenkapital zum 31. Dezember 2012 und 31. März 2012 wurde wegen der einmaligen Anwendung des geänderten IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ rückwirkend angepasst (Erhöhung der Pensionsrückstellungen wg. Neubewertung um 2,3 Mio. Euro und entsprechende Reduktion der sonstigen Rücklagen). Im Vergleich zum 31. März 2012 erhöhte sich das Eigenkapital um 33,7 Mio. Euro, hauptsächlich bedingt durch den Sonderertrag aus dem Verkauf des 50-Prozent-Anteils an der STT. Die Eigenkapitalquote stieg dadurch von 34,3 Prozent auf 50,5 Prozent.

Das Eigenkapital stieg im Vergleich zum 31. Dezember 2012 um 2,9 Mio. Euro auf 95,0 Mio. Euro. Dies entspricht einer Eigenkapitalquote von 50,5 Prozent im Vergleich zu 50,9 Prozent am 31. Dezember 2012.

Free Cashflow durch erhöhtes Working Capital beeinflusst

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit aus fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen lag in der Berichtsperiode um 9,7 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf den Aufbau des Working Capitals zurückzuführen.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen lag um 3,1 Mio. Euro über dem Vorjahreswert. Die Investitionen erfolgten schwerpunktmäßig in die neue Logistikhalle am Standort Bad Schussenried und neue Montagelinien.

Für das erste Quartal 2013 ergibt sich ein Free Cashflow aus fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen von -19,1 Mio. Euro gegenüber -6,3 Mio. Euro in der Vergleichsperiode 2012.

Netto-Liquidität durch Aufbau des Working Capital beeinflusst

Zum 31. März 2013 verfügte der SHW-Konzern über eine Netto-Liquidität von 1,1 Mio. Euro. Gegenüber den ersten drei Monaten 2012 hat sich die Netto-Liquidität infolge des Mittelzuflusses aus dem Verkauf der Anteile an der STT um 16,0 Mio. Euro verbessert. Der Rückgang gegenüber dem Jahresende 2012 in Höhe von 18,5 Mio. Euro ist im Wesentlichen auf den Aufbau des Working Capital und

die Aufnahme eines KfW-Darlehens über 3,9 Mio. Euro zur Finanzierung der neuen Logistikhalle zurückzuführen. Zusätzlich verfügt der Konzern über eine Kreditlinie in Höhe von über 60 Mio. Euro. Diese wurde durch Avale in Höhe von 1,6 Mio. Euro in Anspruch genommen. Die Kreditlinie kann bis zu 30,0 Mio. Euro auch für Akquisitionen in Anspruch genommen werden.

Herleitung der Veränderung der Netto-Liquidität		
TEUR	Q1 2013	Q1 2012
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit aus fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen	-11.071	-1.392
Cashflow aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen	-8.018	-4.880
Cashflow vor Finanzierungstätigkeit (Free Cashflow)	-19.089	-6.272
Sonstiges	555	-51
Veränderung der Netto-Liquidität	-18.534	-6.323

Deutlicher Anstieg der Investitionen

Die Investitionen sind in den ersten drei Monaten 2013 auf 8,1 Mio. Euro gegenüber 4,6 Mio. Euro im Vorjahr gestiegen. Hiervon entfielen 6,3 Mio. Euro auf den Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten und 1,6 Mio. Euro auf den Geschäftsbereich Bremsscheiben.

Vermögenslage

Produktneuanläufe spiegeln sich bei Sachanlagen sowie Vorräten und Forderungen wider

Die Bilanzsumme stieg im Vergleich zum 31. März 2012 um 9,7 Mio. Euro auf 188,2 Mio. Euro an. Die Position „Übrige Immaterielle Vermögenswerte“ ist in Folge der Aktivierung von Entwicklungskosten und Eigenleistungen für das SAP-Projekt weiter angestiegen. Das Sachanlagevermögen erhöhte sich im Vorjahresvergleich um 3,9 Mio. Euro auf 63,1 Mio. Euro. Auf vergleichbarer Basis (ohne STT) ergab sich durch die Inbetriebnahme neuer Produktionsanlagen ein Anstieg von 52,1 Mio. Euro auf 63,1 Mio. Euro. Die Vorräte der fortgeführten Geschäftsbereiche erhöhten sich im Vergleich zum 31. März 2012 um 12,6 Mio. Euro auf 46,0 Mio. Euro. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich auf vergleichbarer Basis um 3,8 Mio. Euro auf 48,8 Mio. Euro.

Im Vergleich zum 31. Dezember 2012 erhöhte sich die Bilanzsumme um 7,3 Mio. Euro auf 188,2 Mio. Euro. Neben einem Anstieg des Sachanlagevermögens haben die Vorräte und Forderungen aufgrund von Produktneuanläufen gegenüber dem Bilanzstichtag um insgesamt 17,8 Mio. zugenommen. Dies war gleichzeitig der Hauptgrund für den stichtagsbedingten Rückgang der liquiden Mittel um 14,6 Mio. Euro auf 5,0 Mio. Euro.

Produktneuanläufe führen zu Mitarbeiteraufbau im Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten

In den ersten drei Monaten 2013 hat sich die Anzahl der Mitarbeiter auf Konzernebene gegenüber dem Vorjahreszeitraum von durchschnittlich 997 auf 1.040 erhöht. Der überwiegende Teil des Mitarbeiteraufbaus entfiel dabei auf die beiden Standorte des Geschäftsbereichs Pumpen und Motorkomponenten. Dort stieg die durchschnittliche Mitarbeiteranzahl von 607 auf 642. An den beiden Standorten des Geschäftsbereichs Bremsscheiben erhöhte sich die Beschäftigtenzahl von durchschnittlich 355 auf 363.

Chancen und Risiken

Bei der Einschätzung der Chancen und Risiken für den SHW-Konzern haben sich im Vergleich zu den chancen- und risikobezogenen Aussagen im Geschäftsbericht 2012 (Seiten 50 bis 57 / 61 bis 62) keine wesentlichen Änderungen ergeben.

Ausblick

Ausblick Gesamtwirtschaft

Die wieder aufflackernde Staatsschuldenkrise wirkt sich nach Auffassung der Volkswirte der Commerzbank (Konjunktur und Finanzmärkte, April / Mai 2013) weiterhin dämpfend auf die Weltkonjunktur aus.

Für den Euroraum haben die Konjunktexperten (Stand: 17. April 2013) nach einem enttäuschenden ersten Quartal ihre Konjunkturprognose von Plus 0,3 Prozent auf Minus 0,2 Prozent revidiert, wobei diese für das zweite Quartal mit einem BIP-Wachstum von 0,3 Prozent gegenüber den ersten drei Monaten rechnen. Die Unterschiede zwischen den Kernländern und den südlichen Peripherieländern – Griechenland, Spanien, Portugal und Italien - dürften, wie bereits im Vorjahr, erheblich bleiben. Für Deutschland haben die Analysten der Commerzbank ihre Prognose zum BIP-Wachstum für das Gesamtjahr 2012 ebenfalls angepasst und erwarten nur noch ein moderates Wachstum der Wirtschaftsleistung von 0,5 Prozent (vorher: 1,0 Prozent).

Für die USA und China rechnet die Commerzbank unverändert mit einem BIP-Wachstum von 2,0 Prozent bzw. 7,5 Prozent. Trotz vorhandener Risiken bieten die konjunkturellen Perspektiven und die in vielen Schwellenländern steigenden verfügbaren Einkommen eine solide Basis dafür, dass sich der Aufschwung des globalen Automobilgeschäfts 2013 in den kommenden Quartalen fortsetzen dürfte.

Ausblick Branche

Die Branchenexperten von PwC Autofacts haben in ihrem aktuellen Update (April 2013) die Prognose für die globale Light Vehicle-Produktion (Fahrzeuge < 6 t) im Wesentlichen unverändert gelassen. Insgesamt rechnet PwC Autofacts für das Jahr 2013 mit einem Wachstum von 4,1 Prozent auf 82,1 Mio. Fahrzeuge.

Für die Europäische Union hat PwC Autofacts die Erwartungen gegenüber dem Januar 2013 dagegen nach unten geschraubt und rechnet nunmehr mit einem Produktionsrückgang von 4,2 Prozent von 15,9 Mio. Fahrzeugen auf 15,3 Mio. Fahrzeuge. Ursächlich hierfür sind neben der schwachen Binnennachfrage das nachlassende Exportwachstum bei gleichzeitiger Inbetriebnahme lokaler Fertigungskapazitäten in Märkten wie China und Russland. Der größte Teil des rückläufigen Produktionsvolumens in der Europäischen Union soll nach Einschätzung der PwC Automotive-Experten auf den Produktionsstandort Deutschland entfallen, für den ein Rückgang von 5,2 Prozent auf 5,3 Mio. Fahrzeuge erwartet wird.

In der Region Nordamerika wird als Folge einer anhaltend robusten Nachfrage mit einer Produktionsausweitung von 3,6 Prozent auf 15,9 Mio. Fahrzeuge gerechnet. Der mittelfristige Wachstumstrend im chinesischen Automobilmarkt wird auch im laufenden Jahr intakt bleiben. Weiter steigende Einkommen sowie die nach wie vor relativ niedrige Pkw-Marktdurchdringung sind die Grundlage für das im Jahr 2013 erwartete Volumenwachstum von etwa 14 Prozent auf 18,9 Mio. Fahrzeuge.

Ausblick Konzern

Die Geschäftsentwicklung des ersten Quartals 2013 war erwartungsgemäß vom schwierigen Marktumfeld in Europa, von erhöhten Kosten für Produktneuanläufe und Internationalisierungsprojekte beeinflusst. Hinzu kamen zusätzliche Aufwendungen im Zusammenhang mit der zum Jahreswechsel erfolgten SAP-Einführung.

Die Umsatzentwicklung zu Beginn des zweiten Quartals ist sehr erfreulich. Der Konzernumsatz erhöhte sich gegenüber dem April 2012 um 16,0 Prozent von 27,4 Mio. Euro auf 31,8 Mio. Euro. Der Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten konnte dabei um 17,7 Prozent auf 23,9 Mio. Euro zulegen. Der Geschäftsbereich Bremsscheiben konnte mit einem Umsatzplus von 11,3 Prozent auf 7,9 Mio. Euro einen Großteil des Umsatzrückstands des ersten Quartals aufholen.

Die Auswirkungen der speziell in den südlichen Peripherieländern der Eurozone wieder aufflackernden Staatsschuldenkrise und hohen Arbeitslosenzahlen auf die Entwicklung der Fahrzeugproduktion in Europa sowie der Fahrzeugexporte nach Nord- und Südamerika bzw. China lassen sich weiterhin nur schwer abschätzen. Auf der Basis der Produktneuanläufe und des guten Starts in das zweite Quartal geht SHW jedoch trotz der konjunkturellen Unwägbarkeiten weiterhin davon aus, auch im Geschäftsjahr 2013 stärker als der Markt zu wachsen und die aufgestellten Prognoseziele erreichen zu können.

Aalen, den 7. Mai 2013

Der Vorstand der SHW AG



Andreas Rydzewski Sascha Rosengart

Konzernzwischenabschluss nach IFRS zum 31. März 2013

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (ungeprüft)

TEUR	Q1 2013	Q1 2012
Umsatzerlöse	84.875	85.415
Herstellungskosten des Umsatzes	-75.269	-74.820
Bruttoergebnis vom Umsatz	9.606	10.595
Vertriebskosten	-962	-758
Allgemeine Verwaltungskosten	-2.686	-1.875
Forschungs- und Entwicklungskosten	-1.521	-1.297
Sonstige betriebliche Erträge	317	1.241
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-452	-1.185 *
Betriebsergebnis	4.302	6.721
Finanzerträge	-	-
Finanzaufwendungen	-263	-466
Ergebnis vor Steuern	4.039	6.255
Latente Steuern	53	-5 *
Laufende Ertragssteuern	-1.143	-1.788
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen	2.949	4.462
Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-	726
Periodenüberschuss	2.949	5.188
Ergebnis je Aktie aus fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen (in €) ¹⁾	0,50	0,89
Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Geschäftsbereichen (in €) ¹⁾	0,50	0,76

* Angepasst, Erläuterungen siehe Anhang Seite

¹⁾ Auf der Basis von durchschnittlich 5.851.100 Aktien.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung (ungeprüft)

TEUR	Q1 2013	Q1 2012
Periodenüberschuss	2.949	5.188
Versicherungsmathematische Gewinne / Verluste aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen vor Steuern	-	-1.520
Steuereffekt	-	429
Währungsumrechnungsdifferenzen	-2	-95
Veränderung der Marktwerte von Sicherungsinstrumenten	-	-
Bruttoveränderung	-2	-95
Latente Steuern auf direkt im Eigenkapital erfasste Wertänderungen	-	-
Direkt im Eigenkapital erfasste Wertänderungen	-2	-1.186
Kapitalerhöhung	-	-
Konzerngesamtergebnis	2.947	4.002
Minderheitsanteile am Gesamtergebnis	-	-
Anteil der Aktionäre der SHW AG am Gesamtergebnis	2.947	4.002

Konzernbilanz (ungeprüft)

TEUR	31.03.2013	31.12.2012	31.03.2012 ¹⁾
Aktiva			
Goodwill	7.055	7.055	7.055
Übrige immaterielle Vermögenswerte	12.491	12.314	9.166
Sachanlagevermögen	63.117	58.269	59.228
Aktive latente Steuern	3.393	3.377 *	3.208 *
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	590	1.395	766
Langfristige Vermögenswerte	86.646	82.410	79.423
Vorräte	46.045	44.073	38.225
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	48.760	32.960	53.589
Darlehen an verbundene Unternehmen	—	—	—
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	294	—	636
Sonstige Vermögenswerte	1.418	1.807	2.220
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5.030	19.629	4.387
Kurzfristige Vermögenswerte	101.547	98.469	99.057
Bilanzsumme	188.193	180.879	178.480

* Angepasst, Erläuterungen siehe Anhang Seite 21

1) Inkl. aufgegebenen Geschäftsbereich

TEUR	31.03.2013	31.12.2012	31.03.2012 ¹⁾
Passiva			
Gezeichnetes Kapital	5.851	5.851	5.851
Kapitalrücklage	14.780	14.780	14.780
Gewinnrücklage	76.588	73.662 *	38.605 *
Sonstige Rücklagen	-2.260	-2.258 *	2.012 *
Gesamtsumme Eigenkapital	94.959	92.035	61.248
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	25.851	25.830 *	21.472 *
Passive latente Steuern	3.082	3.119	3.470
Sonstige Rückstellungen	2.878	2.948	2.986
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	90	100	119
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.656	—	11.250
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	35.557	31.997	39.297
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	279	—	8.081
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	40.139	40.695	42.440
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	4.006	4.221	8.950
Ertragsteuerschulden	1.097	1.016	1.518
Sonstige Rückstellungen	5.285	5.170	8.178
Sonstige Verbindlichkeiten	6.871	5.745	8.768
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	57.677	56.847	77.935
Bilanzsumme	188.193	180.879	178.480

* Angepasst, Erläuterungen siehe Anhang Seite 21

1) Inkl. aufgegebenen Geschäftsbereich

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung (ungeprüft)

TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	Sonstige Rücklagen	Summe Eigenkapital
Stand am 1. Januar 2012 (wie ursprünglich ausgewiesen)	5.851	14.780	33.417	1.079	55.127
davon aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	—	—	—	1.079	—
Änderungen von Bewertungsmethoden	—	—	—	2.119	2.119
Stand am 1. Januar 2012 (angepasst)	5.851	14.780	33.417	3.198	57.246
Veränderungen des Betrags der versicherungsmathematischen Gewinne bzw. Verluste	—	—	—	-1.091	-1.091
Kapitalerhöhung	—	—	—	—	—
Fremdwährungsumrechnung	—	—	—	-95	-95
Summe des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses	—	—	—	-1.186	-1.186
Periodenüberschuss 31. März 2012	—	—	5.188	—	5.188
Gesamtes Periodenergebnis	—	—	5.188	-1.186	4.002
Stand am 31. März 2012 (angepasst)	5.851	14.780	38.605	2.012	61.248
davon aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	—	—	—	984	—
Stand am 31. Dezember 2012 / 01. Januar 2013 (wie ursprünglich ausgewiesen)	5.851	14.780	73.709	—	94.340
Änderungen von Bewertungsmethoden	—	—	-47	-2.258	-2.305
Stand am 1. Januar 2013 (angepasst)	5.851	14.780	73.662	-2.258	92.035
Fremdwährungsumrechnung	—	—	—	-2	-2
Summe des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses	—	—	—	-2	-2
Periodenüberschuss 31. März 2013	—	—	2.949	—	2.949
Gesamtes Periodenergebnis	—	—	2.949	-2	2.947
Erstkonsolidierung von aus Wesentlichkeitsgründen bisher nicht konsolidierten Tochterunternehmen	—	—	-23	—	-23
Stand am 31. März 2013	5.851	14.780	76.588	-2.260	94.959

Konzern-Kapitalflussrechnung (ungeprüft)

TEUR	1.1.2013- 31.03.2013	1.1.2012- 31.03.2012
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit		
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen / Periodenüberschuss	2.949	4.462
Abschreibungen auf Vermögenswerte des Anlagevermögens (+)	3.039	2.849
Erfolgswirksam erfasster Ertragsteueraufwand (+)	1.143	1.788
Ertragssteuerzahlungen (-)	-1.063	-1.229
Erfolgswirksam erfasste Finanzierungsaufwendungen (+)	263	466
Gezahlte Zinsen (-)	-46	-138
Erfolgswirksam erfasste Erträge aus Finanzinvestitionen (-)	—	—
Erhaltene Zinszahlungen (+)	—	1.428
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	3.276	-1.344
Veränderungen der latenten Steuern	-958	-23
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)	-2.301	-215
Gewinn (-)/Verlust (+) aus Anlagenabgängen	-41	—
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstiger kurzfristiger Vermögenswerte	-17.677	-7.760
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstiger kurzfristiger Verbindlichkeiten	345	-115
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Geschäftsbereichen	-11.071	169
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	—	-1.561
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit aus fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen	-11.071	-1.392
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens	41	—
Auszahlungen (-) für Investitionen in Vermögenswerte des Sachanlagevermögens	-7.436	-3.809
Auszahlungen (-) für Investitionen in Vermögenswerte des immateriellen Anlagevermögens	-623	-750
Cashflow aus der Investitionstätigkeit aus fortgeführten Geschäftsbereichen	-8.018	-4.559
Cashflow aus der Investitionstätigkeit aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	—	-321
Cashflow aus der Investitionstätigkeit aus fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen	-8.018	-4.880
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	3.935	—
Auszahlungen (-) für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	—	—
Ausschüttungen an Aktionäre	—	—
Einzahlungen aus Abgang von Finanzanlagen	—	—
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	-4	—
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit aus fortgeführten Geschäftsbereichen	3.931	—
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	—	—
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit aus fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen	3.931	—
Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (Zwischensumme 1-3)	-15.158	-6.272
Wechselkursbedingte Änderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4	—
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode	19.629	10.682
Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands	555	-23
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	5.030	4.387

Anhang zum Konzernzwischenabschluss

Grundlagen und Methoden im Konzernzwischenabschluss

Der vorliegende verkürzte, ungeprüfte Konzernzwischenabschluss der SHW AG, Wilhelmstr. 67, 73433 Aalen, und ihrer Tochterunternehmen (im Folgenden SHW-Gruppe) zum 31. März 2013 wurde in Übereinstimmung mit den Vorschriften des International Accounting Standards zur Zwischenberichterstattung (IAS 34) und in Anwendung von § 315a HGB in Verbindung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) und den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der Europäischen Union (EU) zum Zwischenabschlussstichtag anzuwenden sind, erstellt.

Gemäß IAS 34 enthält der Konzernzwischenabschluss nicht alle Angaben, die in einem Konzernabschluss zum Ende des Geschäftsjahres anzugeben sind. Daher sollte dieser Abschluss zusammen mit dem Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2012 gelesen werden.

Die SHW AG ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht und im Handelsregister unter HRB 726621 eingetragen. Die Hauptaktivität des Konzerns besteht in der Herstellung und dem Vertrieb von Pumpen und Motorkomponenten sowie Bremsscheiben. Zu den Kunden zählen überwiegend Hersteller und Zulieferer aus dem Automobilbereich.

Der vorliegende Konzernzwischenabschluss wurde am 30. April 2013 vom Vorstand an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats weitergegeben und umfasst den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2013 im Vergleich zur gleichen Periode des Vorjahres. Die Darstellung der Vermögenslage (Bilanz) erfolgt im Vergleich zu den Werten zum 31. Dezember 2012 und 31. März 2012. Der Konzernzwischenabschluss wird in Euro aufgestellt. Die Betragsangaben im Konzernzwischenabschluss erfolgen – soweit nicht anders angegeben – in Tausend Euro.

Aus Sicht des Vorstandes enthält der Konzernzwischenabschluss alle üblichen, laufend vorzunehmenden Bereinigungen, die für eine angemessene Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns notwendig sind. Die im Konzernzwischenabschluss für die ersten drei Monate 2013 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen denen des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2012. Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist im Anhang des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2012 enthalten.

Der Ertragsteueraufwand wird in jeder Zwischenperiode auf der Grundlage der besten Schätzung des gewichteten durchschnittlichen jährlichen Ertragsteuersatzes erfasst, der für das gesamte Geschäftsjahr erwartet wird.

Der im Geschäftsjahr 2013 erstmals verpflichtend anzuwendende Standard IAS 19 führt zu Änderungen im vorliegenden Quartalsbericht, da der Konzern bei der Verrechnung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste die Korridormethode anwendete, die nun nicht mehr zulässig ist. Die Auswirkungen, auch auf die Vergleichsperiode im Vorjahr, werden auf Seite 21 separat dargestellt.

Im Rahmen der Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses unter IFRS müssen zu einem gewissen Grad Schätzungen vorgenommen und Beurteilungen gemacht werden, welche die bilanzierten Vermögenswerte und Schulden sowie die Angaben zu Eventualforderungen und -schulden am Stichtag sowie die ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen für die Berichtsperiode betreffen. Die sich tatsächlich einstellenden Beträge können von den Schätzungen abweichen.

Aufgegebene Geschäftsbereiche

Am 28. September 2012 teilte die SHW mit, dass sie sich mit dem Joint-Venture Partner auf den Verkauf des 50-prozentigen Anteils an der STT Technologies Inc. geeinigt hat. Die Transaktion wurde mit rechtlicher Wirkung zum 26. Oktober 2012 abgeschlossen und die STT entkonsolidiert.

Im vorliegenden Quartalsbericht wird die STT als aufgebener Geschäftsbereich im Sinne von IFRS 5 dargestellt. Dies hat umfassende Ausweis- und Bewertungsänderungen zur Folge: In der Gewinn- und Verlustrechnung sind die Umsätze, Aufwendungen und Erträge für das erste Quartal 2012 ohne STT dargestellt. Das Ergebnis nach Steuern der STT wird in einer separaten Zeile „Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen“ ausgewiesen. In der Konzern-Kapitalflussrechnung werden „davon“-Ausweise für den aufgegebenen Geschäftsbereich gemacht.

Konsolidierungskreis

In den Konzernzwischenabschluss zum 31. März 2013 sind neben der SHW AG die Abschlüsse der SHW Automotive GmbH und der SHW Zweite Beteiligungs GmbH einbezogen. Ab 01. Januar 2013 wird erstmalig die SHW do Brasil in den Konsolidierungskreis mit einbezogen, da die Gesellschaft die operative Geschäftstätigkeit aufnimmt. Das Joint-Venture-Unternehmen STT Technologies Inc., Concord/Ontario, Kanada, an dem die SHW-Gruppe mit 50 Prozent beteiligt war, wurde zum 30. Oktober 2012 entkonsolidiert.

Gesamtergebnisrechnung sowie Bilanz

Der Konzernumsatz (ohne STT) reduzierte sich in den ersten drei Monaten 2013 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 0,5 Mio. Euro auf 84,9 Mio. Euro. Während der Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten den Umsatz im Vorjahresvergleich durch die Verschiebung des Produktmix hin zu komplexeren Pumpen sowie Produktneuanläufen um 1,3 Mio. Euro auf 63,6 Mio. Euro steigern konnte, reduzierten sich die Umsätze im Geschäftsbereich Bremsscheiben um 1,9 Mio. Euro auf 21,2 Mio. Euro. Der geringere Umsatz im Geschäftsbereich Bremsscheiben ist hauptsächlich auf einen nachfragebedingten geringeren Umsatz mit unbearbeiteten und bearbeiteten Bremsscheiben sowie geringere Energie- und Materialteuerungszuschläge zurückzuführen.

Das Ergebnis vor Steuern der fortgeführten Geschäftsbereiche reduzierte sich im Berichtszeitraum um 35,4 Prozent von 6,3 Mio. Euro auf 4,0 Mio. Euro aufgrund des geringen Ergebnisbeitrages des Geschäftsbereichs Pumpen- und Motorkomponenten. Die Steuerquote beträgt 27,0 Prozent in den ersten drei Monaten 2013 gegenüber 28,7 Prozent in der Vorjahresperiode. Die niedrigere Steuerquote im ersten Quartal 2013 ist hauptsächlich durch den latenten Steuerertrag aus der Umbewertung der Pensionsverpflichtungen bedingt.

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte sind gegenüber dem Vorjahr und gegenüber dem 31. Dezember 2012 infolge der Aktivierung von Entwicklungskosten um 3,3 Mio. Euro bzw. 0,2 Mio. Euro angestiegen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind um 4,8 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr gefallen. Würde man die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der STT zum 31. März 2012 in Höhe von 8,6 Mio. Euro herausrechnen, ergäbe sich eine Erhöhung um 3,8 Mio. Euro.

Die Netto-Liquidität (ohne STT) betrug zum Bilanzstichtag 1,1 Mio. Euro und liegt damit um 18,5 Mio. Euro unter dem Stand zum 31.12.2012. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf den Anstieg des Working Capital, die hohen Investitionen und die Aufnahme eines KfW-Darlehens für den Neubau einer Logistikhalle zurückzuführen.

Die langfristigen finanziellen Vermögenswerte verminderten sich gegenüber dem Jahresende 2012 um 0,8 Mio. Euro. Dieser Rückgang resultiert aus der Erstkonsolidierung der SHW do Brasil und der dadurch bedingten Eliminierung des Intercompany Darlehens an die SHW do Brasil.

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte reduzierten sich im Vergleich zum Jahresende um 0,4 Mio. Euro. Dies resultiert im Wesentlichen aus dem Rückgang der Umsatzsteuerforderung.

Änderungen in der Bilanz durch die erstmalige Anwendung des IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“

Der SHW-Konzern hat erstmalig ab 01. Januar 2013 für das neue Geschäftsjahr den geänderten Standard IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ anzuwenden. Danach ist der Korridoransatz nicht mehr zulässig und sämtliche versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste müssen direkt im Eigenkapital (sog. Other Comprehensive Income) erfasst werden. Der Standard ist rückwirkend anzuwenden, so dass die vergleichbaren Vorjahreswerte mit anzugeben sind.

TEUR	31.03.2013	31.12.2012 angepasst	31.12.2012 bisher	31.03.2012 angepasst	31.03.2012 bisher
Eigenkapital	94.959	92.035	94.340	61.248	60.232
Pensionsrückstellungen	25.851	25.830	22.620	21.472	22.887

TEUR	31.03.2012 angepasst	31.03.2012 bisher
im Betriebsergebnis erfasste Werte aus der Umbewertung	-17	—
latente Steuern aus Umbewertung	5	—
In der Gesamtergebnisrechnung erfasste Werte aus Umbewertung	-1.091	—

Eigenkapital

Die Veränderung des Eigenkapitals im Vergleich zum 31. Dezember 2012 ergibt sich aus dem in den ersten drei Monaten 2013 erzielten Periodenüberschuss abzüglich der einmaligen Umbewertung aus IAS 19. Hier wurden aus den sonstigen Rücklagen ca. 2,3 Mio. Euro in die Pensionsrückstellung wg. notwendiger Neubewertung eingestellt. Die Eigenkapitalquote verminderte sich auf 50,5 Prozent gegenüber 50,9 Prozent zum Jahresende 2012 (angepasster Wert). Die berichtete Eigenkapitalquote lag zum 31. Dezember 2012 bei 52,4 Prozent.

Für den Neubau einer Logistikhalle wurde ein KfW-Darlehen in Höhe von 3,9 Mio. Euro aufgenommen. Die kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind dadurch gegenüber dem Jahresende 2012 um diesen Betrag angestiegen.

Die kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten erhöhten sich gegenüber dem Jahresende um 1,1 Mio. Euro, insbesondere durch den Anstieg von Rückstellungen für Weihnachts- und Urlaubsgeld.

Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung erfolgt seit 2009 unter Anwendung des „Management Approach“. Als Basis zur Bestimmung der operativen Segmente dienen nach IFRS 8 interne Berichte, die der sogenannte „Chief Operation Decision Maker“ regelmäßig verwendet, um über die Verteilung der Ressourcen zu entscheiden und eine Einschätzung der Ertragskraft vorzunehmen. Die Ertragskraft der einzelnen Geschäftsbereiche wird auf Grundlage des betrieblichen Ergebnisses (EBIT) bestimmt. Das EBIT der Geschäftsbereiche wird ebenso wie das betriebliche Ergebnis des Konzerns nach IFRS ermittelt. Auch werden die Vermögenswerte und Schulden eines jeden Segments nach IFRS ermittelt. Die Finanzaufwendungen, Finanzerträge und Ertragsteuern werden auf Konzernebene verwaltet. Der Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten stellt Pumpen und Motorkomponenten sowie sintermetallurgische Produkte für die Automobilindustrie her. Der Geschäftsbereich Bremsscheiben produziert unbearbeitete und bearbeitete Bremsscheiben für die Automobilindustrie. Transaktionen zwischen den Geschäftsfeldern erfolgen grundsätzlich zu marktüblichen Konditionen, die identisch sind mit Transaktionen gegenüber Dritten.

Die Angaben für den Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten erfolgen für die Vergleichsperiode 01.01. – 31.03.2012 ohne den aufgegebenen Geschäftsbereich (STT).

Geschäftssegmente (ungeprüft) für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2013

	Pumpen und Motorkomponenten		Bremsscheiben		Sonstige Eliminierungen / Konsolidierungen		Konzern	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012
TEUR								
Externe Umsatzerlöse	63.634	62.304	21.241	23.111	—	—	84.875	85.415
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	—	—	—	—	—	—	—	—
Segmentumsatz	63.634	62.304	21.241	23.111	—	—	84.875	85.415
Segmentergebnis	4.047	6.153	590	625	-335	-57	4.302	6.721
Finanzergebnis	—	—	—	—	-263	-466	-263	-466
Periodenergebnis vor Steuern	4.047	6.153	590	625	-598	-523	4.039	6.255
Planmäßige Segmentabschreibung	2.102	2.037	884	774	53	38	3.039	2.849
Segmentinvestitionen	6.300	4.002	1.571	208	188	349	8.059	4.559
Wesentliche Segmentaufwendungen	657	—	17	—	—	—	674	—
Anzahl der Kunden mit Umsätzen								
> 10 % des Gesamtumsatzes	3	3	1	2	—	—	3	3
VW-Konzern	23.089	20.543	12.471	12.741	—	—	35.560	33.284
Daimler -Konzern	12.708	10.457	56	102	—	—	12.766	10.559
BMW Konzern	8.026	9.179	1.538	2.440	—	—	9.564	11.619

Umsatzentwicklung Konzern nach Regionen

Die regionale Zuordnung der Umsätze erfolgt nach dem jeweiligen Sitz des Kunden. Die folgende Übersicht zeigt die regionale Umsatzverteilung des SHW-Konzerns (ohne STT).

	Q1 2013	Q1 2012
TEUR		
Deutschland	54.763	50.450
Übriges Europa	29.001	33.886
Amerika	953	828
Sonstige	158	251
Konzern	84.875	85.415

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 30. April hat die SHW AG bekanntgegeben, dass Dr. Wolfgang Krause, Vorstandsvorsitzender, das Unternehmen in gegenseitigem Einvernehmen zum 30. April 2013 verlässt. Darauf haben sich der Aufsichtsrat und der Vorstandsvorsitzende verständigt. Dr. Krause war seit 2008 als Vorsitzender der Geschäftsführung, seit dem Börsengang der Gesellschaft im Juli 2011 als Vorstandsvorsitzender des Unternehmens tätig.

Bis zum Amtsantritt eines Nachfolgers wird Herr Andreas Rydzewski, langjähriges Mitglied des Vorstands, kommissarisch den Vorstandsvorsitz übernehmen.

Am 7. Mai hat die SHW AG bekanntgegeben, dass Herr Oliver Albrecht, Finanzvorstand der SHW AG vom 28. Februar 2011 bis 6. Mai 2013, das Unternehmen im besten gegenseitigen Einvernehmen verlässt.

Herr Sascha Rosengart ist mit Wirkung zum 6. Mai 2013 vom Aufsichtsrat zum Finanzvorstand der SHW AG bestellt worden. Herr Rosengart verfügt über eine mehr als 10jährige Automotive Erfahrung und war zuletzt als CFO und Mitglied der Geschäftsleitung der Hengst Automotive Gruppe tätig.

Organe, Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind folgende Personen:

Anton Schneider, Köln, Vorsitzender
Managing Director bei Nordwind Capital

Dr. Martin Beck, München, stellvertretender Vorsitzender
Managing Director bei Nordwind Capital

Dr. Hans Albrecht, München
Managing Director bei Nordwind Capital

Christian Brand, Karlsruhe
Vorsitzender des Vorstandes der L-Bank

Edgar Kühn, Aalen
Gesamtbetriebsratsvorsitzender der SHW Automotive GmbH,
Betriebsratsvorsitzender der SHW Automotive GmbH,
Werk Aalen-Wasseralfingen

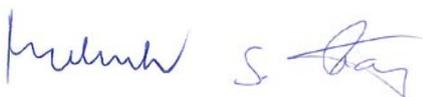
Ernst Rieber, Bad Saulgau
Betriebsratsvorsitzender der SHW Automotive GmbH,
Werk Bad Schussenried

Gewährte Sicherheiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die im Konzernabschluss 2012 ausgewiesenen gewährten Sicherheiten und sonstigen finanziellen Verpflichtungen haben sich in den ersten drei Monaten 2013 nicht wesentlich verändert.

Aalen, den 7. Mai 2013

Der Vorstand der SHW AG



Andreas Rydzewski Sascha Rosengart

Impressum

Herausgeber

SHW AG
Wilhelmstraße 67
73433 Aalen

Telefon: +49 7361 502-1
Telefax: +49 7361 502-421

E-Mail: info@shw.de
Internet: www.shw.de

Investor Relations & Unternehmenskommunikation

Michael Schickling
Telefon: +49 7361 502 462
E-Mail: michael.schickling@shw.de

Der Zwischenbericht liegt auch in englischer Sprache vor. Im Zweifelsfall ist die deutsche Version maßgeblich.

Erscheinungsdatum

7. Mai 2013